

Pfeiffer / Drescher / Hirte

Homöopathie in der Kinder- und Jugendmedizin

Leseprobe

[Homöopathie in der Kinder- und Jugendmedizin](#)

von [Pfeiffer / Drescher / Hirte](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b3777>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Medorrhinum

Gonokokkeneiter, Trippernosode

Leitsymptome

- Hyperaktiv, wild, aggressiv, verhaltensgestört
- Nägelbeißen
- Widersprüchlicher Charakter, sprunghaft
- Starker Sexualtrieb
- Fehler beim Sprechen
- Vergesslich
- Schnupfen, Bronchitis, Asthma vom ersten Lebensjahr an
- Warmblütig; deckt immer die Füße ab
- Empfindliche Fußsohlen
- Knie-Ellenbogen-Lage
- Verlangen nach Orangen, unreifen Früchten, Eiswürfeln, Salz und Fett
- < Feuchtigkeit
- > Aufenthalt am Meer
- > Abends
- Fischgeruch von Absonderungen

Betroffene Organsysteme und Indikationen

Wirkt v. a. auf Gemüt, Nervensystem, Schleimhäute, lymphatische Organe, Bindegewebe, Wirbelsäule und Nieren. Indiziert u. a. bei Akne, Allergien, Arthritis, Asthma, Ekzem, Harnwegsinfekt, Legasthenie, Lernstörungen, Nephritis, Otitis, Pollinosis, Rheuma, Sinusitis, Tubenkatarrh, Vulvitis, Warzen, Windeldermatitis und Zystitis.

Geist- und Gemütssymptome

- **Gegensätzliche Seiten bis ins Extrem:** extrovertiert und introvertiert in einer Person. Unvorhersehbar und **anfallsartig boshaft**, wie „zwei Naturen“. **Aggressiv**, diktatorisch, unsensibel – dann wieder sehr empfindsam, sentimental. Schwierig und heftig tagsüber, abends ruhig und fröhlich. **Fasziniert von Gewalt** (z. B. Gewaltfilme). Verträgt keinen Widerspruch, keine Kritik. **Bösartig** oder gewaltsam, als ob er nach Strafe verlangt (aber: Strafe verschlimmert). Schlägt seine Eltern (*cham, cina, lyc, tub* nach Herscu). Auch auto-aggressiv. Verrückt nach **Tieren** (*aeth*), oder grausam zu ihnen.
- **Leidenschaftlich. Wild**, sucht ständig nach neuen Erfahrungen. Extrem extrovertiert. Laut. **Probiert alles aus:** Drogen, Alkohol, Exzesse. Fresser und Genießer. Nachtmensch. **Abneigung gegen Verantwortung.** Starker Sexualtrieb,

Masturbation schon bei kleinen Kindern. Vater Alkoholiker oder promiskuitiv (*nux-v, med*); Kind empfindet ihn als „peinlich“.

- **Eile, Ungeduld, Hyperaktivität.** Viel Energie, nervt den ganzen Tag und überall (*tub* nur in vertrauter Umgebung). Fragt ständig: „Und dann?“. Kann nicht entspannen, nicht stillsitzen. **Gestörtes Zeitgefühl**, Zeit vergeht zu schnell. Angst, wenn eine Zeit festgesetzt ist (*alum, arg-n, carc, nat-m, ...*). Schiebt Dinge bis zum letzten Moment auf und erledigt sie dann unter Druck.
- **Gedächtnisschwäche.** Vergisst **Eigennamen** oder Wörter, Fakten und Termine. Zerfahren; vergisst, was er gerade gesagt, gelesen hat, was er besorgen sollte. Leicht ablenkbar. **Sprechstörungen:** Hastige oder langsame Sprache, unvollständige Sätze, Stottern, Wiederholungen. **Verliert den Faden im Gespräch.**
- **Egoistisch**, berechnend, will dauernde Aufmerksamkeit (*lach, phos, tarent, verat*). Kontaktfreudig, spielfreudig, Clown, **Alleinunterhalter.** Viel Charisma. **Lügt**, um anderen etwas vorzumachen; will nur im besten Licht erscheinen. Verstellt sich, verbirgt seine Schwächen (nach Sankaran zentrale Idee der Sykosis; *thuj*). Extrem **eifersüchtig**, neidisch; selbstsüchtig (*plat, lyc, puls, verat, ...*).
- **Vorahnungen, Schuldgefühle:** Furcht, etwas werde geschehen. Spürt intuitiv drohende Veränderungen. Hellsichtig. **Erwartungsspannung, Furcht** vor ansteckenden Krankheiten, wäscht sich dauernd die Hände (*lac-c, sulph, syph, ...*). Furcht vor Alleinsein, Geistern, nachts, im Dunkeln, in engen Räumen, verfolgt zu werden (*anac, hyos, kali-br, thuj, ...*), vor großen Wassermassen, schleimigen Tieren wie Kröten, Schlangen, Quallen. **Wahnidee, jemand sei hinter ihm.** Sieht Gesichter, die hinter dem Bett oder Möbeln hervorblicken.
- **Verliert Kontakt zur Realität**, alles unwirklich, wie im Traum. Findet keine Worte für seinen Zustand. **Gefühl, die Kontrolle zu verlieren.** Gefühl einer unerträglichen inneren Leere: Fühlt sich isoliert, entfremdet von anderen, überflüssig, abgelehnt, in Auflösung. **Introvertiert, depressiv** bis hin zu Selbstmordgedanken; Selbstverstümmelung mit Rasierklingen. Weint, wenn angesprochen, oder wenn er von seiner Krankheit erzählt. **Anorexie:** Isst nur noch Obst (Anorexie mit Abneigung gegen Obst: *ars, carc, chin, ign, puls*).

Allgemeinsymptome

Wetter

Warmblütig, verlangt nach frischer Luft. Schlechter bei Kälte und Gewitter, empfindlich auf feuchtes Wetter und Aufenthalt am Meer (verschlechtert oder verbessert). **Füße immer warm**, läuft gern barfuß (*Extremitäten – Entblößen; Neigung zum – Füße: cham, puls, sulph, ...*).

Zeit

Tagsüber. 3.00 – 4.00 Uhr morgens (*caust, kali-c, mag-c, ...*). Alles besser am Abend.

Verlangen

Fett (*carc, nit-ac, sulph, ...*). Saure, grüne oder unreife Früchte (*calc-s, verat, ...*). Orangen. Süßes. Eis (Eiswürfel lutschen). Eiscreme. Salz. Kartoffeln. Fisch (Abneigung bei *sulph*). Fleisch. Alkohol. Durst nach kaltem Wasser oder Saft (Orangensaft).

Abneigung

Schleimiges wie Auberginen, Okra, Austern. Weichgekochtes Ei. Bohnen. Erbsen. Zwiebeln.

Seite

Links.

Schlaf

Nachtmensch, Morgenmuffel (*nux-v, lyc, tub*). Schläft spät ein, unruhig, deckt die Füße ab; schlägt im Schlaf mit den Füßen um sich. Schläft in Knie-Ellenbogen-Lage (*calc-p, carc, lyc, phos, sep, tub, ...*) oder auf dem Abdomen. Schreit im Schlaf. Wacht nachts auf und will spielen (*cypr*). Träumt von Verfolgung, Geistern, Mördern.

Schweiß

Riecht nach Fisch oder sauer, färbt die Wäsche gelb. Schwitzt bei kleinster Anstrengung. Schweiß im Gesicht (Oberlippe) und im Nacken. Fußschweiß im Winter.

Causa

Sykotisches Miasma in der Familienanamnese: Herzkrankheiten in jungen Jahren, Bluthochdruck, Hypercholesterinämie, Gonorrhö, Unterleibserkrankungen, Gicht, Rheuma, Nieren- oder Gallensteine, Lebererkrankungen. Impfungen. Transfusionen.

Modalitäten

- < Absonderungen. Feuchtes Wetter. Kälte. Gewitter. Zugluft. Am Meer. Geschlossener Raum. Tagsüber. Nachts 3.00 – 4.00 Uhr. Leichte Berührung.
- > Seeluft, Schwimmen im Meer. Frischluft. Feuchtigkeit. Bauchlage, Knie-Ellenbogen-Lage. Abends. Absonderungen. Reiben. Entblößen.

Charakteristische Symptome

Schwangerschaft

Sykotische Erkrankungen wie Harnwegsinfekte, anhaltender Fluor, Gelenkbeschwerden oder EPH-Gestose. Abnorme Lage des Foetus, sehr heftige Kindsbewegungen.

Das Neugeborene

- Das Baby ist ein Früh- oder Mangelgeborenes. Es hat von Geburt an Haut- oder Schleimhautprobleme: Eitrige Konjunktivitis, nasale Obstruktion mit Schniefen und viel Niesen, stinkenden Durchfall oder ein ausgeprägtes Neugeborenen-Exanthem.
- Es ist sehr behaart (*Haut – Haar – ungewöhnlichen Teilen, an: carc, thuj, thyr*), hat eingekerbte Ohrläppchen, angeborene Zysten oder Naevi (*calc, fl-ac, lyc, phos, thuj, ...*) und Absonderungen aus dem Nabel (*abrot, calc, calc-p, kali-c, nat-m, ...*). Beim Öffnen der Windel fällt ein starker genitaler oder fischiger Geruch auf (*thuj*).

Der Säugling

- Der Säugling ist ein Spätentwickler (*Allgemeines – Entwicklung – Entwicklungsstillstand: bar-c, calc, calc-p, merc, phos, sil, ...*). Er ist klein, mager (*Allgemeines – Abmagerung – Kindern, bei: ars, calc, calc-p, iod, nat-m, sil, ...*) und blass, mit dickem Kopf und chronischem Schnupfen. Das dicke gelbe Nasensekret bildet um die Nasenlöcher herum Krusten und führt zu dauerndem Schniefen (*Nase – Schniefen: dulc, lyc, nux-v, puls, samb, ...*).
- Er hat geschwollene Unterlider und eine kalte Nasenspitze. Die Zähne sind gezackt (*bac, lach, plb, syph, tub*), weich, gelblich und schnell kariös (*calc, calc-p, fl-ac, sep*), v. a. zwischen den oberen mittleren Schneidezähnen („Nursing bottle syndrome“).
- Vom frühen Säuglingsalter an kommt es zu chronischen oder rezidivierenden Beschwerden: Hautausschläge, Schmierauge, Blepharitis, chronischer Schnupfen, rezidivierende Otitis, obstruktive Bronchitis, stinkende Diarrhö oder rezidivierende Harnwegsinfekte. Ein angeborener Herzfehler kann Ursache von Entwicklungsrückstand oder Gedeihstörung sein.
- Das Baby hat Heißhunger bald nach dem Essen (*cina, lyc, psor, ...*). Es hat Bauchschmerzen oder Koliken, v. a. um 2.00 Uhr nachts (*kali-c*); dabei rollt es mit dem Kopf, bohrt ihn ins Kissen oder überstreckt ihn nach hinten. Es mag nicht gerne berührt werden. Die Koliken bessern sich in Bauchlage, das Gesäß nach oben gestreckt. Das Aufstoßen ist schwierig und erleichtert nicht.
- Das Kind hat eine hartnäckige Obstipation; der Stuhl schlüpft wieder zurück und muss mechanisch entfernt werden. Buben haben auffallend häufig Erektionen.
- Typisch für Medorrhinum ist ein hartnäckiger, großflächiger, scharf begrenzter, feuerroter Windelausschlag, der auch blasig und feucht werden kann und mit Externa schwer zu behandeln ist.

Das Kind

- Das Kind ist im Kontakt offen und direkt wie Phosphorus, aber eher berechnend (*lyc*) und meist auch schwierig: Es ist eifersüchtig, widerspricht dauernd und akzeptiert keine



Pfeiffer / Drescher / Hirte

[Homöopathie in der Kinder- und Jugendmedizin](#)

2. erweiterte Auflage

1040 Seiten, geb.
erschienen 2007



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de